

Behandlung Kent mit Hydrosun Strahler

Vorgeschichte:

Mit 16 Jahren bei einem Hängertransport mit dem Genick oben angeschlagen. Seit November 2005 deutliche Verdickung des Schleimbeutels. Wurde vom Tierarzt mit durchblutenden Salben behandelt. Im Februar 2006 ist der Schleimbeutel aufgebrochen. Der Wallach wurde mit Antibiotika behandelt und der Ausgang mit Urgotil abgedeckt. Da sich keine positive Veränderung einstellte wurde am 16.04.06 das Genick des Pferdes geröntgt. Dabei wurde eine Fistel diagnostiziert. Es sollte mit Varidase N Gel-Set von Riemser der Kanal und die Fistel selber gespült werden. Dies konnte nur 3x gemacht werden, da das Pferd unter starken Schmerzen litt und die Behandlung nicht tolerierte. Die Empfehlung mehrerer Tierärzte lautete das Pferd einer Operation zu unterziehen. Bei dieser sollte das Nackenband vom Schädel getrennt werden und die Fistel großräumig heraus geschnitten werden. Die Rekonvaleszenz wurde mit 6-8 Monaten angegeben die Heilungschancen als sehr gering. Zusätzlich dazu kam das OP-Risiko im Hinblick auf das Alter (18 Jahre) des Pferdes.
Bilder – eigene Fotos Kundin

Befundaufnahme am 01.06.06:

Mehr als faustgroße schmerzhaftige Schwellung über C2 die Richtung C3 und C0 flacher wird. Die Schwellung betrifft hauptsächlich die linke Seite, betrifft aber im Bereich des Fistelausgangs auch die rechte Seite. Deutliche Einschränkung der Extension und Flexion des Genickes. Die Muskulatur ist vom Kopf/Masseter bis zum Halswirbel C4 geschwollen und verhärtet. Trägt den Kopf meist unterhalb des Buggelenkes. Bewegt sich im ganzen Körper instabil. Zeigt völliges Desinteresse an seiner Umgebung und auch an Artgenossen. Aus dem Fistelausgang läuft permanent Eiter.
Bilder vom 01.06.06

Behandlung:

Die Bestrahlung wurde senkrecht von oben direkt auf die Fistel mit einem Abstand von ca. 25-30 cm durchgeführt. Die ersten 4 Tage (Beginn 04.06.06) bestrahlten wir mit einer Dauer von 15 min täglich. Die Behandlung wurde gut toleriert und das Pferd entspannte sichtlich unter der Lampe. Vom 5. Tag an bestrahlten wir 2x 15 Minuten und erhöhten, aufgrund der guten Verträglichkeit und der positiven Reaktion des Pferdes, die Bestrahlung täglich bis zu einer Enddauer von 2x 30 Minuten. Zur Unterstützung des Allgemeinzustandes bekam er durch eine Homöopathin Hepar Sulfuris D4 und Silicea, sowie 2x eine Akupunktur.

Bereits am 16.06.06 (siehe Bilder) konnte man eine deutliche Umfangsverkleinerung der Fistel erkennen. Die Schwellung erstreckte sich nunmehr nur noch auf der linken Seite. Es kam kaum noch Eiter (jetzt in 8 Stunden die Menge, die am 01.06.06 in einer Stunde raus kam) aus der Wunde, immer häufiger mit Blut gemischt. Der Allgemeinzustand hatte sich schon stark verbessert, die Schmerzempfindlichkeit stark reduziert. Die Behandlung wurde sehr gut toleriert. Extension und Flexion im Genick war deutlich verbessert, aber noch nicht wieder voll hergestellt.

Die Bestrahlung wurde weiter mit einer Dauer von 2x 30 Minuten fortgesetzt. Die Schwellung ist weiter stark zurückgegangen (Bilder 22.07.06). Keine Schmerzempfindlichkeit mehr am Genick und der Fistel. Eiter läuft kaum noch, die Tagesmenge beträgt nicht mehr als Erbsengröße. Die Muskulatur vom Kopf/Masseter bis zum Halswirbel C4 noch leicht geschwollen, aber nicht mehr verhärtet. Das Gangbild hatte sich normalisiert, der Allgemeinzustand war sehr gut. Das Pferd zeigte wieder volle Lebensfreude mit Buckeln und Galoppieren auf der Koppel. Die Halswirbelsäule war wieder voll beweglich. Extension und Flexion stellten kein Problem mehr dar.

Abschlussbeurteilung:

Die Bestrahlung wurde noch 2 Monate weiter geführt. Da sich keine weiteren Veränderungen einstellten, wurden die Röntgenbilder von einer weiteren Tierärztin begutachtet. Darauf war deutlich ein Knochensplitter im Ligamentum nuchae über C1 zu erkennen. Der Verdacht liegt nahe, dass der Grund der Fistel nicht in einem entzündlichen Schleimbeutel zu suchen ist, sondern in der permanenten Reizung des Ligamentum durch den Knochensplitter. Da eine operative Entfernung des Knochensplitters nicht in Frage kommt, ist im Moment davon auszugehen, dass diese Fistelung nie ganz abheilen wird. Nach Einstellen der Behandlung kam es wieder zu einem leichten Anstieg der Eitermenge. Jedoch trat keine vermehrte Schwellung auf und die erreichten Behandlungserfolge wie volle Beweglichkeit, Schmerzfreiheit, Belastbarkeit, weiche Muskulatur haben sich stabilisiert und sich nicht verschlechtert. Bilder 12/06

Ein halbes Jahr nach Behandlungsende habe ich telefonisch erfahren, dass das Pferd wieder für Ausritte genutzt wird. Die Fistel ist scheinbar in sich zusammen gefallen und zurzeit inaktiv. Das Pferd wird als top fit bezeichnet.

Anne-Katrin Niesche
Dipo-Pferdephysiotherapeutin
2006/2007